

1/01 kostenlos

infos

IG-Klettern

Donautal-Zollernalb, Schwäbische Alb, Südschwarzwald



Hopp oder top

Wie soll ich's sagen der Kinder hundertköpfiger Schar? Ich möchte alle mit einem Hang zu Depressionen davor warnen weiterzulesen. Denn einen Versuch Folgendes positiv zu formulieren habe ich erst gar nicht unternommen.

Also, es scheint so als ob alle bisherigen Bemühungen, ökologisch vertretbare Nachbesserungen der bestehenden Kletterregelungen zu erreichen umsonst waren. Oder um es anders auszudrücken: es ist derzeit nicht möglich, begründete Anliegen der Kletterer, für die sowohl Vertreter des privaten als auch des behördlichen Naturschutzes Verständnis äußern, gegenüber Schreibtischtätern der Regierungspräsidien durchzusetzen.

Zur Lage in den Gebieten können wir in diesem Heft leider hauptsächlich Ernüchterndes berichten. Vor allem im Donautal, dem Lenninger Tal, dem Ermstal und in Göppingen spielen sich derzeit Dinge ab, die man schlicht als Verarschung bezeichnen muß. Da hat man in jahrelangen Dialogen Vertrauen aufgebaut, dann preschen mit einmal von höherer Stelle ahnungslose Beamte dazwischen und zerstören alles. Hinzu kommt die derzeitige FFH- Geschichte (wir berichteten ausführlich im letzten Heft).

Kurzum die Stimmung ist mies! Sie schwankt zwischen Resignation und „jetzt erst recht“! In einer solchen Situation bedarf es der Ermunterung eurer Vertreter. Macht Gebrauch von der Adressseite im Heft. Gebt den AKNs eine Perspektive (s. auch Termin AKN-Lenningen).

Die IGs haben nicht vor, den Kopf in den Sand zu stecken. Aber auch wir sind froh um jedes positive Feedback. Stärkt die IG-Donautal und - Schwäbische Alb. In diesem Zusammenhang sollte sich jeder den Termin der Mitgliederversammlung der IG-Schwäbische Alb in den Terminkalender schreiben.

Die miese Stimmung hat uns den Spaß bei der Zusammenstellung dieses Heftes nicht verleidet. Neben zahlreichen Fakten rund ums Klettern in Baden-Württemberg, kommt auch der „Funfaktor“ nicht zu kurz. Besonderen Spaß hatten wir an dem Leserbriefduell um Schwierigkeitsbewertungen. Viel Spaß beim Lesen!

Stefan Lindemann

PS: Manche Formulierung mag an Zeiten politisch motivierter Agitationen erinnern. Zu meiner 68er-Vergangenheit, damals war ich 3 Jahre alt, möchte ich hier jedoch nicht Stellung beziehen.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite	2
Kletterkurs mit der AGW Jugend	Seite	4
Bundes-IG-Treffen	Seite	6
FFH IG-Forum	Seite	7
Aus den Gebieten – Grabpflege auf schwäbisch	Seite	8
– Neuer AKN Ostalb	Seite	8
– Update Lenninger Tal	Seite	9
– Lange Hausener	Seite	10
– Führungswechsel im AKN Blautal	Seite	11
– Der Nabumann und das Schild	Seite	11
Hauptversammlung IG Schwäbische Alb	Seite	12
Donautal – Das jüngste Gericht(surteil)	Seite	14
– Was ist ein Gespräch	Seite	15
– Mitgliederversammlung IG Donautal/Zollernalb	Seite	16
Eroberer des Unnützen	Seite	18
Banff	Seite	20
Verschiedenes	Seite	22
Leserbrief – Keine Leistung ohne Wert?!	Seite	24
Spätzle, Soß, ond...	Seite	27
Termine, Internet...	Seite	28
Adressen	Seite	30

Impressum

Herausgeber: IG-Klettern Schwäbische Alb e.V. • c/o Stefan Lindemann • Lerchenstrasse 73 • 70176 Stuttgart

Satz und Layout: coxorange • Johanna Widmaier • Mundelsheim

Redaktion: Andrej Arzensek, Stefan Lindemann, Eberhard Waldhör | eMail: redaktion@ig-klettern-alb.de

Druck: die Bühlersche Grafik & Druck OHG • Beim Tiergarten 5 • 72574 Bad Urach

Auflage: 2500 Exemplare

Besonderer Dank gebührt den Mitwirkenden an dieser Ausgabe:

Winfried Alber, Matthias Berke, Andreas Bitzer, Frank Böcker, Rolf Gerhard Fiedler, Olli Frey, Jörg Nuber, Rolf Ott, Achim Pasold, Ralf Seitter, Heiko Wiening

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IG-Klettern Schwäbische Alb, Donautal/Zollernalb oder Südschwarzwald wieder.

Kletterkurs mit der Jugend der AGW

Für diejenigen, die die AGW (Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz) nicht kennen: in der Vergangenheit wurden zwischen der AGW und den Kletterern heiße Kämpfe um Schutz oder Nutz von Felsen ausgefochten. Deshalb waren im Vorfeld alle gespannt, wie diese von der AGW organisierte, vom DAV-Landesverband durchgeführte Veranstaltung ablaufen würde.

Die Quintessenz: Den Wanderfalkenschützern konnten, soweit noch nicht vorhanden, die Grundbegriffe des Kletterns beigebracht werden, sowie verschiedene für die Betreuung von Wanderfalkenhorsten wichtige Auf- und Abstiegstechniken am Seil. Wichtig war auch das Klettern in der Praxis zu erfahren mit allen Spaß-, Erlebnis- und Selbsterfahrungskomponenten – ein wichtiger Schritt um das Treiben der früheren „Gegner“ besser zu begreifen.

Kein Blatt vor den Mund nahmen die Trainer, wenn es um das Thema Naturschutz ging. Dass Aussagen hierzu von Klettererseite nicht nur Lippenbekenntnisse sind, konnte durch die Vorstellung der verschiedenen, in diesem Zusammenhang stehenden Projekte belegt werden. Schriften, Ausbildung, Untersuchungen und nicht zuletzt Taten belegen eindrucksvoll über den investierten Zeit- und Geldaufwand, wie groß der Stellenwert des Themas auf Klettererseite ist. Auf der anderen Seite wurde auch Klartext geredet, wenn es um die leider zahlreichen, nicht nachvollziehbaren zeitlichen- oder räumlichen Sperrungen ging.

Insgesamt waren am Ende alle Beteiligten zufrieden. Man konnte Feindbilder abbauen, hatte Möglichkeiten für eine Partnerschaft entdeckt, und kann so im Interesse aller, auf friedlichere Zeiten hinarbeiten!

Stefan Lindemann



Das
BASISLAGER

Die Basis
für Kletterer und Bergsteiger

Als Outdoor Spezialist präsentieren wir seit über 10 Jahren in
Göppingen – Österbachstrasse 21
Spitzenprodukte führender Hersteller zu Top Preisen nach dem Motto:

»Grosse Marken – kleine Preise«

Preisbeispiele:	Boreal Kletterschuhe frei Haus
	Ninja: 103,90 DM
	Stinger: 141,90 DM
	Laser: 138,90 DM
	Ballet: 154,90 DM
	Zephyr: 135,90 DM

**Basislager-Versand = der Weg zur
günstigen Ausrüstung**

Fordern Sie einfach unsere Sonderpreisliste an oder besuchen Sie uns
im Internet unter

<http://www.basislager-goepingen.de>

Wir sind für Sie da:

Di. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr

Do. 8.30 - 19.00 Uhr

Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

Montag geschlossen

Zu erreichen unter:

Telefon: 0 71 61 - 68 34 89

Fax: 0 71 61 - 6 91 04

eMail: info@basislager-goepingen.de

Bundes-IG-Treffen

Beim letzten Bundes-IG-Treffen in Brauneck (s. S. 26) war einiges zu erfahren: Die Bundes-IG hat jetzt nach langem hin und her eine eigene Homepage (<http://www.ig-klettern.de>), Salewa unterstützt uns durch Hakensponsoring, für größere Projekte können die IG's Gelder aus dem Rockpool beantragen, alles in allem eine positive Entwicklung. Ein Wehrmutstropfen war jedoch zu schlucken: der bisherige 2. Sprecher des Bundesverbandes Richard Ebert trat unvorhergesehen aufgrund von persönlichen Differenzen mit dem Plenum zurück. Als sein Nachfolger wurde der Frankenjürese Jürgen Kollert gewählt.

Stefan Lindemann

*Ungewohntes Bild:
Der 1. Sprecher sprachlos aber
konzentriert bei der Arbeit.*



Stell Dir vor, es ist IG-Forum – und keiner geht hin ...

Am 16. und 17. September sollte auf dem Werkmannhaus in Sirchingen bei Urach ein IG-Forum zum Thema FFH stattfinden.

Ja richtig, sollte oder hätte, vielleicht sogar wichtig oder wie auch immer. Jedenfalls war an diesem schönen, verregneten Tag (also nicht mal Kletterwetter) keiner der geladenen Gäste anwesend.

Ok, ok, 2 Wochen mag für eine langfristige Terminplanung etwas kurzfristig sein, aber wie ist das noch beim Klettern; „...hast du heute Lust, ja gut, und los...“ Man muss halt Prioritäten setzen. Wie, FFH soll nicht wichtig sein? Wir sind da anderer Meinung. Deshalb haben sich die an diesem Tag anwesenden, frustrierten IG-ler nicht volllaufen lassen, sondern eine Handreichung für alle AKN-Leiter ausgearbeitet, damit diese sich über die Situation in ihrem Gebiet im Zusammenhang mit der FFH-Richtlinie klar werden.

Wozu? Nun, über FFH und seine Auswirkungen (Zementierung, evtl. Verschlechterung der bestehenden Kletterregelungen) wurde schon genug geredet (s. Heft 2/00). Jetzt läuft uns aber – mal wieder – die Zeit davon, da an der Umsetzung der FFH-Richtlinie schon kräftig gearbeitet wird. Um ein ähnliches Debakel, wie bei der Umsetzung des Biotopschutzgesetzes zu vermeiden, müssen wir dieses Mal rechtzeitig agieren, und nicht erst reagieren, wenn die Verordnungen auf dem Tisch liegen. Deshalb müssen wir uns über unsere Positionen klar werden und anschließend unsere Kräfte bündeln.

Der letzte Punkt scheint uns besonders wichtig, denn entweder schaffen es DAV, AKN und IG an einem Strang zu ziehen und gemeinsam als die Kletterer aufzutreten, oder

Andrej Arzensk



SPORTSCHMIDT
GmbH
FRIEDRICHSHAFEN



Trekking - Bergsport

Scheffelstrasse 4
D – 88045 Friedrichshafen
Fon: (07541) 23531 • Fax: (07541) 33753
e-Mail: Sportschmidt@t-online.de

der Bergsport Ausrüster am Bodensee

Berg



Ski



Kanu



Trekking



Laufsport



Grabpflege auf schwäbisch

AKN Lenninger Tal - Quo Vadis

Vor ca. 10 Jahren wurden viele beliebte und große Kletterfelsen (z.B. Reiter Fels, Heimenstein..) infolge der großen Fels-sperrungswelle auf Amtswegen zu Grabe getragen.

Eine große Aufgabe des AKN war die Schadensbegrenzung und die Erstellung von Kletter-, Sanierungs- und Zugangskonzepten, damit noch einige Felsen unter uns weilen konnten.

Mittlerweile pflegt der AKN gute Kontakte zu Behörden und die Pflege der ihm zugeordneten Felsen ist auf dem laufenden. Weiterhin sind keine nennenswerten Übertretungen der Felssperrungen aufgetreten. Auch die Koordination mit dem LRA der kurzfristigen Sperrungen von Kletterfelsen durch Vogelbrut funktioniert sehr gut.

Also sollte man meinen, es ist alles in Butter.

Dies stimmt leider nicht, denn es waren in den letzten Jahren immer erklärte Ziele des AKN,

weitere Kletterfelsen zu exhumieren und eine Flexibilisierung der Sperrzeiten von durch Vogelbrut halbjährig gesperrten Felsen zu erreichen.

Es sollte für den grundlos gesperrten Schlupffels B immer ein Interessenausgleich (Ersatzfels) geschaffen werden.

Der dafür vom AKN geforderte Sterrenbergfels und die Flexibilisierung wurden jetzt von Amtswegen abgelehnt.

Damit ist es dem AKN nur noch schwer möglich die bestehende Kletterregelung unter den Kletterern zu verkaufen.

Auch ist nun klar, daß die Behörden durch ihre Hinhalte-taktik, den AKN in der Erreichung seiner Ziele immer nur ausbremsen wollten und daß die Behörden keine weiteren Zugeständnisse in Richtung neuer Klettermöglichkeiten machen wollen - auch wenn ein Sperrgrund unklar formuliert ist bzw. nicht mehr existiert.

Was bleibt ist die Frage, ob der AKN sich nur noch auf die Pflege des Gebiets konzentrieren, oder ob er sich gleich ganz auflösen soll.

Auf jeden Fall ist ab sofort nicht mehr gewährleistet, daß der AKN die Kletterer weiterhin im Zaum halten kann, da er seine Ziele und Zusagen gegenüber den Kletterern nicht einhalten kann.

Darüber hinaus sind Teile des AKN auch nicht mehr bereit sich für die Einhaltung der Kletterverbote zu verwenden.

Dies soll kein Freibrief für irgendjemand sein und auch kein Aufruf zur Verletzung von Kletterverboten, doch ist mir klar, daß nun einige Kletterer manche gesperrte Felsen außerhalb der Brutzeit schwarz exhumieren werden.

Ralf Seitter

Der neue AKN Ostalb

Neues gibt's von der Ostalb zu vermelden: Mit der Wahl von Reiner Schwebel zum Vorsitzenden am 15.11.2000 existiert wieder eine AKN Ostalb, der sich um den Rosenstein kümmert – also Westfels, Sophie und Ostfels.

In dem Gremium sind DAV, Bergwacht, Höhlenkundler, Landratsamt, Forstamt, Naturschutz und unabhängige Kletterer vertreten. Besonders hervorzuheben ist der sachliche und ergebnisorientierte Arbeitsstil, der von allen Beteiligten gepflegt wird. Anlaß zur Gründung des AKN waren trotz Neutourenverbot eingerichtete Wege an Westfels und Sophie. Hierzu stellt der AKN unmißverständlich fest: Neutouren sind am gesamten Rosenstein verboten. Ab jetzt wird der AKN zusätzliche Neutouren wieder abbauen. Aktuelle Infos zu AKN und Klettern am Rosenstein findet ihr an der Tafel gleich hinterm Waldparkplatz.

AKN Ostalb • Reiner Schwebel • Reuchlinstraße 32 • 73431 Aalen • Tel./Fax 07361/31868

Update Lenninger Tal

Furchtbar viel hat sich seit der 5. Auflage des Führers von 1999 nicht getan, aber den echten Gebietskenner interessiert natürlich jeder Haken.

Also, auf gehts. Alle folgenden Angaben beziehen sich auf die genannte Auflage. Wer die noch nicht hat, sollte also am besten zuerst mal zum örtlichen Bergsport-Dealer, oder auf der Panico-Website auf kaufen klicken.

A2 Schlupffels – Etwas undurchsichtig, aber in feinem Fels stecken 4 neue Bolts zwischen 4 und 5. Ohne sich allzusehr zu beschränken, checkt das Teil unbekanntem Namens bei ca. 7 ein.

A3 Friedrichstürme – Ein dreifach Hoch auf Lutz Faber, der im linken Teil des Massivs die Routen 1, 2 sowie 5 bis 8 saniert hat. Deutlich aufgewertet wurde der Bereich um die Route 1 durch zwei neue Wege von Olli Frey und Stefan Geiß. Links von 1 leitet der *Hummelkopf* (7) zu gleichen Umlenkung, und in der Kreation rechts von 1 ist im oberen Teil sogar ein Keil nötig, um einen eventuellen *Bodenkontakt* (6) zu vermeiden.

B1 Gelber Fels – Lob auch für Ralf Seitter, der dem oberen Fels noch etliche Zwischenhaken und Umlenker spendiert und dadurch dortselbst endgültig Hausmeisterstatus erlangt hat. Besonders 5 ist jetzt richtig genüßlich abzuknipsen.

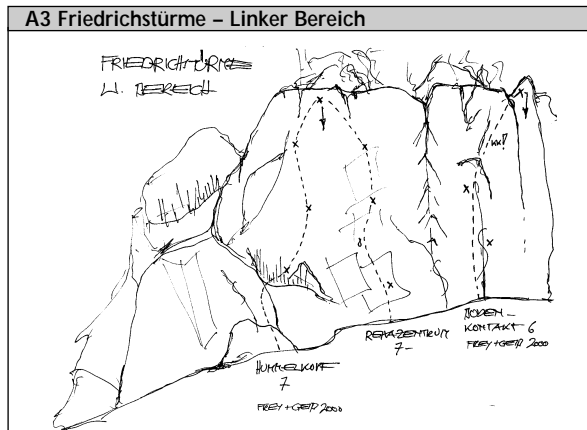
B4 Linke Tobelfelsen – Ganz links brachten Rolf-Dieter Kolbe und Ebi Waldhör den aufdringlich logischen Ausstieg zu 2 *Unter Dach und Fach* (7). Die Route leitet durch den links hochziehenden Riß und endet am Umlenker von 7. Ein großer Rock oder ein kleiner Friend können gute Dienste tun. Ähnlich unübersehbar war auch die Wand zwischen 2 und 3, die Ralph Stöhr mit Hilfe seiner Gemahlin und seines Bassisten einbohrte. Ralph reichte schließlich den *Kolbenfresser* (8/8+), für die beiden kürzer gewachsenen Begleiter waren die Griffe entschieden zu weit auseinander: ein klassischer Zwergentod. 3 ist natürlich noch nicht richtig saniert und 5 nicht eingerichtet. Geduld, Geduld.

B6 Kompostfels – 1 wurde von unbekannt komplett saniert, dabei im Verlauf etwas geän-

dert und ist jetzt eine echt lohnende Route (undefiniert 6-). Die Verlängerung von 4 (4) und die neue Route ganz rechts (7-) sind dagegen weniger lecker.

B7 Schwarze Wand – Nachdem in 23 ein weiterer Bolt steckt, ist die Sache mit dem Rock hinfällig. Dafür wurde die vorübergehende zusätzliche Lasche in 5 wieder entfernt.

B8 Kesselwand – Der Originalanstieg von 14 ist im Topo falsch eingezeichnet, inzwischen wurde er von Ralf jedoch dankenswerterweise auf der richtigen Linie eingebohrt und leitet jetzt direkt zur Sanduhr, was die Route deutlich aufwertet. Und dann das Projekt rechts von 35 am Rand der Arena: den tragen, satten Hausmeistern war der Aufwand wohl zuviel – Lutz nicht.



Nach mehrmaligem Abseilen auf den verschiedensten Linien fühlte er sich wohl wie *Mad Max* (8-). Doch die Mühe hat sich gelohnt: gute Route!

Im heilmedizinischen Bereich schenken Rolf Dieter und Ralf 50 einen eigenständigeren Einstieg, ganz stilgerecht mit zwei eingeklebten Normalhaken.

Das Kessel-Testpiece 65 ist nach einem Griffausbruch deutlich schwerer geworden und dürfte wohl nicht mehr unter 10- zu haben sein. Eine neue Variante von Felix Fromm leitet nun vom ersten Haken eben dieser Ausstiegsvariante nach links in 64, hört auf den Namen *Galgenhoch* (9-) und soll insgesamt schöner sein als 65 und 66. Noch eins rechts setzten Andreas Bitzer und

Mark Haberkorn statt der alten Bolts Klebehaken in 67 und *Napster* obendrauf. Ein Uraltprojekt von Manfred Pelger, das mit Klaus Lörcher dann schließlich doch noch ein Altmeister als erster punkten konnte – schön eigentlich.

Weit rechts im Kessel optimierte Chris Straka unmittelbar vor seinem Auszug nach England 92, das jetzt nicht mehr erzwungen zum Umlenker von 94 zieht.

C3 Reussenstein – Der im Mittelfels-Topo nicht eingezeichnete Bolt am Einstieg von 55 steckt immer noch, und wenn nicht bald etwas geschieht, wird dieser Mißstand zur Selbstverständlichkeit werden. Unmittelbar links davon er-

spähte Achim tatsächlich noch eine direkte Linie über den Pfeiler links von 54. Rolf begleitete ihn in *Sipak light* (6), einer zwar eng angelegten, jedoch durchaus lohnenden Kletterei.

C4 Weiße Wand – Nach wie vor verirrt sich kaum jemand in dieses alpine Gemäuer, und außer Lutz, der 3 und 6 saniert und sich in 2000 wahrlich einen virtuellen Lorbeerkrantz verdient hat, wird die Wand im letzten Jahr wieder nur wenige Besucher erlebt haben.

Und das war's auch schon. Besser wie nichts.

Achim Pasold

Lange Hausener

Wie inzwischen von Herrn Jäger (BNL) gegenüber dem AKN-Leiter Heinz Buchmann mündlich erklärt wurde, ist für Lange Hausener und Walfisch die bereits befürchtete Sperrung vom 1.1.-15.9. jeden Jahres wegen Uhu- und Wanderfalkenbrut praktisch beschlossene Sache. Damit hatte auch der Einsatz von Herrn Landrat Weber auf Initiative des DAV Göppingen beim Regierungspräsidium keinen Erfolg.

Für den AKN ist dies ein Schlag ins Gesicht, der seine gesamte Arbeit in Frage stellt. Es wird daher eine grundsätzliche Entscheidung darüber getroffen werden, ob und wenn ja, in welcher Form, die Zusammenarbeit mit den Behörden überhaupt noch Sinn hat. Sicher ist, daß die Sperrung nicht ohne Konsequenzen bleiben kann.

Zur Erinnerung: Mit der Vollsperrung der Schulter und des Magentals fehlen bereits die besten Sportkletterfelsen im Gebiet. Jetzt fällt auch noch das alpine Eldorado einer faktischen Totalsperrung zum Opfer. Trägt der AKN dies alles mit, verliert er jede Glaubwürdigkeit bei den Kletterern.

Ebi Waldhör

Über den Umgang mit Felsbiotopen

Neue Umgangsformen lernt man jetzt vom Straßenbauamt. Alles ist erlaubt, man muss nur einen driftigen Grund dafür haben. Dann kann man auch guten Gewissens mit schwerem Gerät anrücken und Bohren und Betonieren ohne Rücksicht auf Verlust. So passiert im Ermstal: nachdem man die Schorrenwand aus Verkehrssicherungsgründen verschandelt hat, sind jetzt die Linken Wittlinger dran. Durch diletantische Betonierer wurden einige Routen unkletterbar und es bietet sich ein Bild des Grauens. Der AKN ist dran an der Sache.

Führungswechsel im AKN-Blautal

Nach langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit gibt Wolfgang Bordt sein Amt als AKN-Sprecher Blautal auf. Vielen Dank für die geleistete Arbeit!!! Die AKN-Leiter werden in Zukunft von der Bergwacht gestellt. Für Klettern und Felsen ist der Technische Leiter Wolfgang Frey zuständig, für Naturschutz und Wegebau der Naturschutzreferent Michael Burret.

Der Nabu-Mann und das Schild

Es hätte eigentlich ein schöner und ungetrübter Klettertag werden sollen, drüben im Ermstal am Kunstmühlefels. Kaum angekommen, treffen Matthias und ich auf eine kleine Gruppe von Leuten, die gerade versuchen, ein paar Würstchen auf einigen rauchenden Zweigen zu grillen. Sie schauen aufmerksam zu, wie wir unser Material auf dem Bänkchen ausbreiten und als ihnen schließlich klar wird, was wir da vorhaben, sprechen sie uns an:

Ob wir wüßten, dass das Klettern hier am Kunstmühlefels verboten ist.

Verblüffung. Nein, das war uns neu, wer sagt denn sowas?

Ja, erfahren wir, eben sei ein mehr oder (eher) weniger freundlicher Herr dagewesen, der ihnen das Grillen verboten hat. Und bei der Gelegenheit habe er noch erzählt, dass hier am Kunstmühlefels sowieso ziemlich alles verboten sei, vor allem Klettern, natürlich. Und um diese Tatsache zu unterstreichen, hätte er auch noch das seiner maßgeblichen Meinung nach unrechtmäßig

angebrachte Schild, auf welchem das provozierende und wilde Kletterhorden anlockende Wort „Abseilstelle“ zu lesen war, unter Aufbietung aller seiner Kräfte vom Fels gerissen. Und überhaupt, wenn wir ihnen nicht glauben, brauchen wir ihn nur selbst zu fragen, denn dort drüben sei er noch.

Tatsächlich steht mitten auf dem hochsensiblen Felskopf besagte Person, zusammen mit seiner Begleitung und hält sogar das Corpus Delicti noch in der Hand. Und mitbekommen hat er unser Gespräch auch, denn er ist auf uns aufmerksam geworden.

Auf einen verbalen Schlagabtausch gefasst und in Gedanken alle naturfreundlichen Argumente sammelnd, gehe ich auf ihn zu. Und zwar so, dass ich Matthias den direkten Zugriff verwehren kann, denn ich kann ihm schon ansehen, wie er die umliegenden Aste auf Tragfähigkeit prüft, die Hände in der Luft irgendwelche Knoten üben und er den Abstand zwischen Mann und Kante schätzt.

Aber es kommt alles ganz anders, denn nach sehr kurzem Hin und Her gibt er das Schild einfach so wieder her, nachdem er unsere Argumente ohne großen Kommentar und mit ständigem leichtem Lächeln angehört hat. Er fühlte sich völlig im Recht, als er das Schild wegnahm, sagte er uns und ich bekomme das Gefühl nicht los, dass er nur deshalb so schnell einlenkt, weil „die anderen“ zwischenzeitlich in der Überzahl sind. Er hat sich dann auch gleich aus dem Staub gemacht, mitsamt seiner Begleitung, wahrscheinlich auf der Suche nach weiteren Schildern. So kann man auch Fakten schaffen. Und dass er ein Abzeichen an der Jacke trug, auf dem irgendwas mit Nabu stand, hat mir Matthias erst hinterher gesagt.

Also, wer demnächst wieder in der Gegend zum Klettern geht, sollte zusätzlich noch einen Hammer nebst felstauglichen Dübeln mitnehmen, um besagtes Schild wieder ordentlich festzumachen. Und außerdem ist es kein Fehler, einen Hammer beim Klettern dabei zu haben... und wenn er nachher nur irgendwo hängt.

Rolf Gerhard Fiedler

Einladung zur Hauptversammlung

Laßt Euch nicht von der Tagesordnung abschrecken – es gibt wichtiges zu bereden. Alle Mitglieder der IG-Klettern Schwäbische Alb e.V. und alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen die Arbeit der IG mitzugestalten. Die Mitgliederversammlung findet statt am:

Donnerstag, 15. März 2001, 19.00 Uhr

im Vereinsheim des TSV 1860 Stuttgart e.V. (Pizzeria), Waldebene Ost, Stuttgart

Zufahrt PKW: A 8 Ausfahrt Stuttgart-Flughafen, Richtung Stadtmitte (mittlere Filderlinie), am Fernmeldeturm vorbei, bei Straßenbahnhaltstelle „Gerokruhe“ (Merzschule) rechts abbiegen, noch 1 km durch den Wald, bei den ersten Gebäuden links.

Zufahrt öffentlich: vom Hauptbahnhof Straßenbahn 15 Richtung Heumaden, Haltestelle „Gerokruhe“; Stück zurück, dann nach rechts und noch sehr sehr weit durch den dunklen kalten Wald...

Die diesjährige Vollversammlung steht im Zeichen pesoneller Veränderungen. Stefan tritt nicht mehr zur Wiederwahl an, Ebi zieht es in eine sonnigere Gegend und Dieter Guckes hat zum Jahresende 2000 wie angekündigt seine Tätigkeit als Kassenwart eingestellt. Natürlich hält uns auch die FFH-Richtlinie weiter in Atem. Alles in allem ergibt sich daraus diese schöne Tagesordnung:

- | | |
|------------------------------|--------------------------------|
| 1. Begrüßung | 5. Entlastung des Kassenwartes |
| 2. Bericht des Vorstandes | 6. Neuwahlen |
| 3. Entlastung des Vorstandes | 7. Berichte aus den Gebieten |
| 4. Bericht des Kassenwartes | 8. Satzungsänderungen |

Wegen formaler Probleme ist erneut über die schon bei der letzten Mitgliederversammlung diskutierten Satzungsänderungen abzustimmen. Die Vorschläge des Vorstandes lauten:

Bisherige Fassung

§ 8 Vorstand

- (1) Der vertretungsberechtigte Vorstand besteht aus folgenden Vereinsmitgliedern
1. dem 1. Vorsitzenden,
 2. dem 2. Vorsitzenden und Kassenwart

§ 9 Zuständigkeit des Vorstandes

- (2) Der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende vertreten den Verein gerichtlich oder außergerichtlich (Einzelvertretungsbefugnis). Im Innenverhältnis dürfen hierbei der 2. Vorsitzende nur bei Verhinderung des 1. Vorsitzenden handeln.

Vorgeschlagene Neufassung

§ 8 Vorstand

- (1) Der vertretungsberechtigte Vorstand besteht aus folgenden Vereinsmitgliedern
1. dem 1. Vorsitzenden
 2. dem 2. und dem 3. Vorsitzenden sowie
 3. dem Kassenwart

§ 9 Zuständigkeit des Vorstandes

- (2) Der 1. Vorsitzende oder einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden vertreten den Verein gerichtlich oder außergerichtlich (Einzelvertretungsbefugnis). Im Innenverhältnis dürfen hierbei der 2. Vorsitzende nur bei Verhinderung des 1. Vorsitzenden handeln, der 3. Vorsitzende nur bei Verhinderung des 1. und des 2. Vorsitzenden.

§ 16 Auflösung

Bei der Auflösung des Vereins, bei Entziehung oder Verlust seiner Rechtsfähigkeit oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an die Vereinigung „Greenpeace Deutschland e.V.“, Hamburg, die es unmittelbar und ausschließlich für den Zweck des Umweltschutzes zu verwenden hat.

§ 9 (3) wird wie folgt erweitert:

Sollten das Vereinsregister, das Finanzamt oder andere Behörden Einwände im Zusammenhang mit der Fortsetzung des Vereins und dessen Satzung haben, können die entsprechenden redaktionellen Änderungen der Satzung durch den 1. Vorsitzenden ohne vorherige Zustimmung der Mitgliederversammlung vorgenommen werden

§ 16 Auflösung

Bei der Auflösung des Vereins, bei Entziehung oder Verlust seiner Rechtsfähigkeit oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an die Vereinigung „Interessengemeinschaft Bundesverband IG Klettern e.V., Nürnberg, die aus dem damit einzurichtenden Fond ausschließlich auf Anfrage der Mitglieder der Bundes-IG zum Zweck der Wahrnehmung der Interessen des Klettersports Mittel bereitstellen darf.

Kommet zuhauf!

Winfried Alber



**IHR PARTNER
FÜR
SICHERHEIT
IM GRENZBEREICH**

**Fachhändler
mit kompetenter Beratung
im alpinen Sportbereich
Klettern,
Wandern,
Mountainbiken**

**73560 Böbingen / B29 · Hauptstr. 11
Telefon 0 71 73/ 1 24 98**

Das jüngste Gericht(surteil)

Einen Tag nach der Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht Sigmaringen am 06.12.2000 stand fest: Die Klage gegen die Kletterregelung ist abgewiesen. Eine Begründung steht noch aus. Möglich sind zwei Varianten: 1. Scheitern in der Zulässigkeit (dem Recht zu klagen). 2. Scheitern in der Begründetheit (der subjektiven Betroffenheit im Rahmen des §24a).

Das sind juristische Abgrenzungen, die schwer zu verstehen und sowieso überflüssig sind, weil die Grundannahme falsch ist. Diese heißt: Klettern ist nachhaltig und erheblich beeinträchtigend (quasi schädlich). Wäre dem nicht so, wäre Klettern gar nicht verboten. Die Interpretation, dass Klettern „schädlich“ ist, hat die Behörde auf die Schlussfolgerung der Studie von Dr. Herter zur Xerothermvegetation des Oberen Donautals gestützt. Wenn aber diese Ausarbeitung Grundlage für das Kletterverbot ist und somit Paragraph 24 a des Landesnaturschutzgesetzes zum Tragen bringt, dieser Paragraph uns aber keine Klageberechtigung einräumt, ist die Studie selbst Streitgegenstand und Ausschlusskriterium für die Klage in einem. Dies ist ein Teufelskreis und macht die Überprüfung des Verwaltungshandels für den Bürger nicht überprüfbar. Verbotgrund und Nichtzulässigkeit der Klage sind argumentativ ein geschlossener Kreislauf.

Die Behörde hat also anhand der Herter Studie festgestellt, dass Klettern verboten ist. Nun ist sie so großzügig und gewährt Ausnahmen dieses totalen Kletterverbots in Form einer Allgemeinverfügung: Die Erste 1994 und eine Nachbesserung von 1996. Dagegen haben wir Widerspruch eingelegt und im weiteren Klage erhoben. Dabei wird deutlich wie verschachtelt das Problem ist. Erst die begünstigende Regelung hat negative Auswirkungen auf die Kletterer, da im Gesetz Klettern nicht ausdrücklich genannt ist. Gegen diese Verfügung waren Rechtsmittel zugelassen.

Die Kletterregelung zeichnet sich dadurch aus, dass sie unter dem Anschein eine Begünstigung zu schaffen, mit äußerster Härte gegen eine Minderheit vorgeht. Man stelle sich vor man hätte den Wanderern 2/3 ihrer Wege genommen! Solche Aussperrungen wurden keiner anderen Gruppe zugemutet. Die Ankündigung der Behörde vor Gericht, dies käme noch, man wolle nur diese Verhandlung abwarten, um die anderen Bereiche zu regeln, ist wahrscheinlich auf die nächste Minderheit gemünzt, die Kanufahrer.. In Sigmaringen wird Naturschutz eben ohne den Bürger gemacht.

Regelungen und Verordnungen von früher (1955 und 1991) die bei wohlwollender Betrachtung einen Bestandsschutz gewährleistet hätten, wurden uns ebenfalls nicht zugestanden, da die Verordnungen keine im Sinn des § 24a waren. Das wäre eine Gestattung gewesen, keine Verbotregelungen. Der Schlussfolgerung, dass an den Felsen die kein Kletterverbot hatten Klettern erlaubt war, wollte das Gericht nicht folgen. Aber eine Gestattung war nach damaligen Recht, der Naturdenkmalverordnung, gar nicht vorgesehen.

So traurig es ist: Eine Überprüfung der Kletterregelung ist jetzt nur noch vor dem Amtsgericht möglich. D.h. Übertretungen der Kletterregelung und deshalb Bußgeld. Nach der letzten Besprechung im Landratsamt am 12.12.2000 scheint dies auch der Weg zu sein, der für 2001 begangen wird. Es wird also keine Ruhe im Däle einkehren. Im Gegenteil durch die Drohung jetzt mit Bußgeldern und Entnagelungen gegen illegales Klettern vorzugehen, wird das Drama neu angeheizt. Die Chance, einen Kompromiss zu finden scheint vertan.

Mathias Berke

Ein Erfolg jagt den nächsten

Am 12. Dezember 2000 fand im Landratsamt Sigmaringen wieder eine Besprechung zum Thema „Klettern im Oberen Donautal“ statt. Folgende Sätze mussten hinterher unbedingt geschrieben werden, sonst hätte der Frust den Vorsitzenden der IG Donautal / Zollernalb Weihnachten nicht mehr erleben lassen – er wäre glatt erstickt daran.

Was ist ein Gespräch?

Eine einfache Frage – sollte man meinen. Wenn man aber im Landratsamt Kletterer, Beamte und Naturschützer in einen Raum sperrt und reden lässt, merkt man, dass der Begriff „Gespräch“ durchaus verschiedene Interpretationen zulässt. Die Kletterer haben es da am einfachsten: Ein Gespräch stellen sie sich so vor, dass am Ende ein Ergebnis da steht – im günstigsten Fall die Aussicht auf eine Verbesserung der Kletterregelung. Fast ebenso leicht tun sich die Naturschützer: Als Ergebnis erwarten sie von den Kletterern endlich die Einsicht, dass sie eh schon zu viele Felsen haben und dass man bitte darüber nachdenken

sollte, den einen oder den anderen Felsen auch noch zu sperren.

Die Beamten aber – oh je – tun die sich schwer mit dem simplen Wort. Wie war doch die Vorstellung des Ersten Landesbeamten zum Thema Gespräch? – „Gespräche sollen nicht mit der Erwartungshaltung verbunden sein, am Ende stünden bestimmte Ergebnisse.“ Ich meine, da fehlt nur noch Kaffee und Kuchen, und die Idylle ist perfekt.

Auf die Frage, was denn nun die Kletterer eigentlich wollten, doch nicht etwa noch mehr Felsen für ihr schändliches Tun, kam von diesen doch die richtig unverschämte

Antwort „Ja!“. Damit nicht genug, es stellte auch noch heraus, dass einige Wunschträume der Kletterer in der sakrosankten Kernzone liegen könnten. Da verhalten die Beamten dem Gespräch denn doch noch zu einem Ergebnis, damit die Träume der Kletterer auch Träume bleiben. In düren Worten: „Klettern in der Kernzone ist nicht machbar, dafür sehe ich keine Chance.“ Sprach's und beendete die Gesprächsrunde.

Würdest Du da nochmal hingehen? – Ich werde es mir noch schwer überlegen müssen.

Rolf Ott

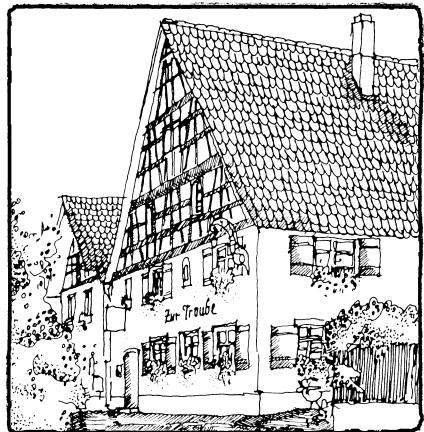
Landgasthaus zur Traube

*Durchgehend warme Küche mit
Gerichten aus dem Naturpark Obere
Donau und vegetarisch fleischfreien
Gerichten.*

Fremdenzimmer mit Dusche und WC

Montag Ruhetag

*Helmut Gröner
88637 Leibertingen 2 - Kreenheinstetten
Telefon (07570) 440 • Telefax (07570) 625*



Versammlung der IG Donautal/Zollernalb

Ein Saal wurde zwar nicht voll, aber die gemütliche Gaststube beim Abraham allemal. So war denn unsere Mitgliederversammlung am 25.11.2000 ein richtig gemütliches Treffen.

Der Vorsitzende gab seinen Jahresbericht zum Besten, mit den Hauptthemen Vereinsinterna, Donautal, Öffentlichkeitsarbeit, Verbandsarbeit und Ausbildung. Über's Jahr verteilt waren von der Vorstandschaft 38, zum Teil mehrtägige Termine wahrzunehmen, deren sich der Vorsitzende lieber nicht rühmen mochte, befürchtete er doch, dass dies auf etwaige zukünftige Funktionsträger abschreckend wirken könnte.

Der anschließende Bericht des Kassiers wirkte ernüchternd, rutschte die IG doch im Laufe des Jahres in die roten Zahlen. Z. T. ist dies auf die Wurschtigkeit der Mitglieder zurückzuführen, die ihre sich ändernden Bankverbindungen nicht mitteilen oder gar nicht daran denken, ihre Beiträge zu entrichten. Als Konsequenz, so der Kassier, stelle die IG jetzt generell auf Bankeinzug um.

Die Arbeitskreise berichteten ebenfalls über ihr Wirken: Matthias Berke wies nochmals auf den Verhandlungstermin der Klage am 5. Dez. 2000 hin

und bat um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. Arthur Oswald lobte die zwar wenigen aber dafür um so emsigeren Mitarbeiter beim Wegebau am Löchlesfels. Da es doch zu wenige waren, musste Arthur, wie schon so oft, die Riesentreppe allein fertig stellen.

Georg Hermann wusste über einige Routensanierungen und Verbesserungen der Zustiegswege zu berichten. Es war auch im Jahr 2000 wie gewohnt: Einige wenige schufteten sich für den großen Rest den Buckel krumm. That's life – oder Kletterkameradschaft?

Nach der Entlastung des Vorstandes folgte das Highlight des Abends – die Wahl des neuen zweiten Vorstandes. Man kann nicht sagen, dass sich die Versammelten um den Posten gebalgt hätten, aber es waren immerhin drei Wahlgänge notwendig, um klare Mehrheitsverhältnisse zu bekommen. So wurde am Ende Cordian Petrick zum neuen zweiten Vorsitzenden der IG Donautal / Zollernalb gekürt.

Nachdem nun keiner mehr Gefahr lief, einen Posten zuzuteilen zu bekommen, konnte man entspannt zum angenehmeren Teil des Abends übergehen. So wurden die alten Vorstände

unserer IG, Matthias Berke und Eberhard Knoblauch in Ehren verabschiedet, wobei freilich Dankesworte den langjährigen engagierten Einsatz der beiden nicht wett machen können.

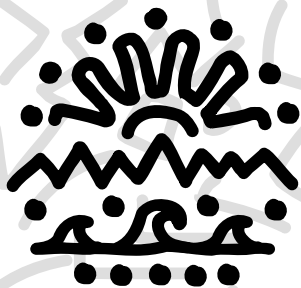
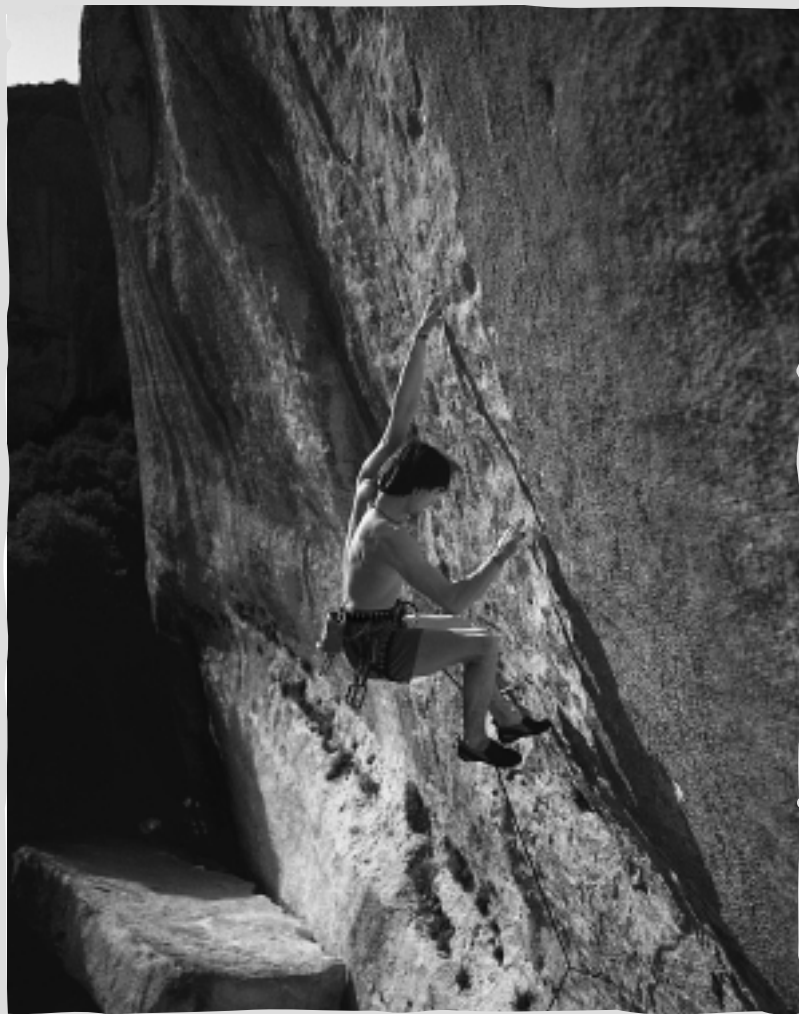
Unter dem Top „Aktuelles“ verkündete der Vorsitzende noch folgendes:

Wir halten an jedem zweiten Freitag des Monats ab 18:30 Uhr in der Landessportschule Albstadt – Tailfingen „Kletterstammtisch“ ab. Also: erst gemeinsames Klettern – anschließend gemütliches Bierle trinken.

Und da alle gerade so schön beisammen saßen, dauerte der Abend noch etwas.

Rolf Ott

Dein Kletterladen zwischen Durance und Donau



grenzenlos

Dein professioneller Reise-
Kletter- und Wanderausrüster

Ulmergasse 9 in Ulm • Tel.
0731/68145

Bekenntnisse eines Weicheis

Wie Andere uns sehen – Die Ritter der Neuzeit

„Wer bin ich, was tue ich hier und warum tue ich was ich eben tue?“ Fragen, die eine schwere Sinnkrise andeuten. Immerhin kann man in diesem Fall für sich feststellen „ich denke, also bin ich“ – unter Umständen nur ein schwacher Trost. Diese Fragen stellen sich nicht nur die Mitteljährigen am Rande der Vergrauung und Verfaltung. Überkam einen nicht auch an schönen Sommertagen auf der Schulbank sitzend dieses Gefühl der Leere ohne H. In allen Lebenslagen, immer wieder dieses „Warum?“. Im Zusammenhang mit dem Klettern ist die Frage zu klären, was einen zu diesem dumpfen Treiben veranlasst. Warum lasse ich mich zu einer, nach heutigen Wertmassstäben derart unökonomischen, zeitverschwenderischen Tätigkeit hinreißen. „42“ antwortet der Spötter lapidar; nach dem Motto egal ist 88. Aber lassen wir diese unerquicklichen Zahlenspiele. Eine ernste Frage steht im Raum und verdient eine Beantwortung. Rat zu suchen bei den Vorvätern, quasi dem Uropa im weißen Bart kraulen, eine Möglichkeit Antworten zu erhalten um sich aus einer Sinnkrise zu befreien. Ziehen wir doch mal das älteste Buch aus dem Bücherregal, ein Konversationslexikon von 1834. Wo nachschlagen? – Klettern ist eine Abenteuersportart. So was gab’s zwar damals noch nicht, zumindest die Begrifflichkeit

aber unter dem Stichwort Abenteuer steht hier z.B.:

„Ein seltsames Wort, als Bezeichnung für jene seltsamen, unerwarteten, oft zweckwidrigen, phantastischen, ja nicht selten ans Wunderbare grenzenden Begegnisse.“

Weiter heißt es, dass das Wort Abenteuer aus der Ritterzeit stammt. Kletterer, die Ritter der Neuzeit, die wir...

„...unserem Wesen nach auf Irrfahrten, auf planlos ins Blaue angestellten Zügen Hindernisse aller Art, Begegnungen aus der Geistes- und Menschenwelt der buntesten Art, mit einem Wort Abenteuer aufsuchen, um dadurch Geistesgegenwart, Mut, ja sogar Treue, für die in der heimischen Burg schussüchtig harrende Jungfrau zu erproben?“

Ahhhhhhh ja!

„Wir nennen einen Menschen abenteuerlich, der, gern vom ebenen Pfad der Konvention abirrend, dass Ungewöhnliche, das Phantastische aufsucht, und gegen alle Herkömmlichkeit ankämpft. Ein Abenteurer hingegen heißt derjenige, den Leichtsinne oder seine Verhältnisse aus aller bürgerlichen Verbindung gerissen haben, und der nun, ohne viel Absicht, auf gut Glück in die Welt hineinlebt, und vom Zufalle wie von der Torheit der Leichtgläubigen sein Dasein fristet.“

Schweift mein Blick im Konversationslexikon doch gerade über das Stichwort Abhärtung.

Lauschet den goldenen, hier zu lesenden Worten:

„Abhärtung ist in Bezug auf den menschlichen Körper die durch Gewohnheit oder Kraft des Geistes erlangte Festigkeit desselben, den gewöhnlichen Eindrücken ohne schädliche Folgen Trotz bieten zu können. Sie bildet den Gegensatz zu Verzärtelung oder Verweichlichung. Leichte Kleidung härtet den Körper gegen Erkältung ab, die Haut ist nicht bloß an den Händen und im Gesicht der Abhärtung fähig, denn Frauen z.B. haben weit seltener als Männer Halsbeschwerden, weil sie den Hals freier tragen.“

Und jetzt aufgepasst!

„Kaltes Wasser stärkt die Nerven und macht sie geschickt, den Eindrücken zu widerstehen, ohne krankhaft ergriffen zu werden. Ein kühles und hartes Nachtlager bewahrt vor Erschlaffung. Hat man sich verweichlicht, so rufe man sich nur mit Kraft zu: Ich will, ich schäme mich meiner Schwäche! Und es wird gehen. Einmal versucht, und Stolz erhebt uns das Gefühl, eine Schwäche besiegt zu haben.“

Zum Thema Gipfelschnaps ist dann noch zu lesen:

„Abhärtung gegen heftige Reize wie Wein usw. ist Abstumpfung.“

Wir fassen zusammen: Nach außen oft Unverständnis hervorrufend („Do gibt’s au en Weg ausserom, ha,ha,ha“), hat unser „unnützes“ Treiben doch

einen tieferen Sinn. All die zahlreichen Entbehrungen, die man als Kletterer oft auf sich nimmt stählen den Körper, stärken die Nerven, und schärfen die Sinne. Mit unvorstellbarem Mut und einer gehörigen Portion Unkonventionalität bestehen wir im Alltag, gegen die verzärtelten, verweichlichten Mitmenschen, sei es an der

Uni, im Beruf oder im samstäglichem Einkaufsgedränge (Wie ist's beim Wandfussgedränge?). Nicht umsonst ist die Nachfrage nach solchen Prachtexemplaren des Homo sapiens sapiens so groß (s. unten). Aber ganz im Vertrauen – könnten ihr nicht auch manchmal auf „das erhebende Gefühl!“ verzichten die Körperwäsche mit

eiskaltem Wasser erledigen zu müssen, als Frostbeule am Standplatz zu stehen oder ein unbequemes Notbiwak überstehen zu müssen? Ich denke im tiefsten Inneren sind wir doch alle bekennende Warmduscher. Müssen ja die anderen nicht wissen!

Stefan Lindemann

**Personalreferat
Personaldisponent**
mit Ausbildung zum Ingenieur

Erfolgreich durch Leistung!
Leitend des Referats
„Betriebswirtschaftliche
Steuerungsinstrumente“

**Sie haben ein gutes
Bewusstsein Sie sind**

Disponenten/in Ware

**EINSTEIGEN
ZUM
AUFSTEIGEN**



25 Jahre Mountain Film Festival

Zum dritten Mal schon wird nächsten Februar die Sektion Stuttgart die besten Filme des Bergfilmfestivals in Banff/Canada präsentieren; zum zweiten Mal passiert dies im Rahmen des Alpintags Stuttgart. Seit 25 Jahren gibt es das kanadische Festival inzwischen. Grund genug, im Jahr 2001 nicht nur die prämierten Filme des diesjährigen Festivals auf Welttournee zu schicken, sondern zusätzlich eine Kollektion der besten Filme der vergangenen 25 Jahre. Das Themenspektrum ist wieder weit gefächert: Von der klassischen 8000er-Expeditionsdokumentation mit atemlos ins Kameramikro hechelnden menschlichen Daunenkügelchen bis zum Bericht moskitogeplagter Entdeckungsreisender in Afrika. Vom Sportkletterfilm mit Nervenkitzel an gerade mal 10 Meter hohen Felsen bis zum Portrait von exotischer Bergvölkern. Vom in jahrelanger,

geduldigster Arbeit entstandenen Tierfilm bis zum sekundenkurzen Zeichentrickfilm. Vom schwerelosen Flug der Gleitschirmflieger und Höhlentaucher über und unter den Bergen der Welt bis zum Portrait herausragender Alpinisten.

Die genaue Filmauswahl der Stuttgarter Aufführung stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Voraussichtlich wird diesmal zumindest einer der langen Filme in deutscher Sprache zu sehen sein, da der diesjährige Gewinner in der Kategorie "Klettern", Drama in der Eiger Nordwand von Gerhard Baur, in deutscher Sprache gedreht wurde. Der Film erzählt am Originalschauplatz (der das Filmen nicht sehr einfach, den Film aber sehr spannend macht) die Geschichte zweier junger Bergsteiger, die 1981 bei einem der gefürchteten Wetterstürze 9 Tage ohne Hoffnung auf einem kleinen Vorsprung in der Wand biwakieren mussten. Sie hatten niemanden in ihre Pläne eingeweiht, daher vermisste sie auch keiner. Dank einer Kette unglaublicher Zufälle konnte von Gerhard Baur, der zu dieser Zeit eigentlich einen Film über den tragischen Erstbesteigungsversuch mit Toni Kurz drehen wollte, eine Rettungsaktion eingeleitet werden. Die glückliche Rettung ist aber nicht das Happy End des Filmes ...

Also, lassen sie sich überraschen am Sonntag, den 18. Februar 2001 in der König-Karl-Halle im Haus der Wirtschaft! Und: Freuen Sie sich auf die neue, größere Filmleinwand!

- Zeit:** So. 18. Februar 2001, 2 Filmvorstellungen: 14.30 Uhr und 19.30 Uhr
Ort: König-Karl-Halle, Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart
Eintritt: DAV-Mitglieder, Schüler und Studenten DM 18,-; Nichtmitglieder DM 25,-
Tickets: Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart, Rotebühlstr. 59A, 70178 Stuttgart und Alpinsport Bergland, Rotebühlplatz 20A, 70178 Stuttgart,
 Telefonvorbestellung: 0711 / 62 70 04; Fax 0711 / 615 93 87
 e-mail: info@alpenverein-stuttgart.de; internet: www.alpenverein-stuttgart.de

www.edelrid.de



EDELRID

EDELMANN + RIDDER GMBH + CO. KG

POSTFACH 1165, D-88305 ISNY IM ALLGÄU
TEL. 07562/981-0, FAX 07562/981-100/-200
mail@edelrid.de · www.edelrid.de

Alpintag am 18.02.2001

Auch im kommenden Jahr ist das Banff Mountain Film Festival wieder Anlass, einen „Alpintag Stuttgart“ veranstalten. Ziel der Veranstaltung ist es, nicht nur ein Forum für Bergbegeisterte und deren Gedankenaustausch zu sein, sondern auch denjenigen ein Portal zu bieten, die den Deutschen Alpenverein und die anderen alpinen Institutionen bisher nur vom Hörensagen kennen.

Neben der DAV Sektion Stuttgart als Veranstalter präsentieren sich die DAV Service GmbH und der DAV Summit Club. Ebenfalls wieder mit dabei sind die Bergwacht, der Panico Verlag, die IG Klettern und die Sponsoren des Film Festivals, die Firmen Elvia, Gore, Mammut und Bergland. Erstmals werden auch die Fremdenverkehrsverbände „Kleines Walsertal“ und „Lechtal“ mit einem Stand vertreten sein – ideal für die Planung der nächsten Ausflüge, Touren oder den Bergurlaub. Für Musik sorgt Charly Wehrle, legendärer Wirt der Reintalangerhütte und vormals der Oberreintalütte. Mit seinen Stuttgarter Musikkumpanen wird er am Panico-Stand eine Mischung aus bayerischer Stubenmusi und nepalesischer Folklore darbieten. Selbstverständlich gibt es auch wieder ein Angebot an Speisen und Getränken, damit sich jeder angesichts des umfassenden Angebots stärken kann. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch – und bringt Eure Freunde und Bekannten mit!

Ort: Haus der Wirtschaft Stuttgart, Foyer König-Karl-Saal | **Beginn:** 12: 00 Uhr | **Der Eintritt ist frei!**

Felsvögel der Mittelgebirge auf CD-Rom

Die Lehreinheit „Felsvögel der Mittelgebirge – Biologie, Gefährdung und Schutz felsbrütender Vogelarten in Baden-Württemberg“ wurde in diesen Tagen fertig gestellt. Die Lehreinheit liegt in zwei Versionen vor: als Foliensatz (33 Farbfolien) und als CD-ROM für PCs (PowerPoint-Datei). Die Lehreinheit soll von Naturschutzreferenten für Fortbildungen und für Vorträge bei Gruppenabenden, Seminaren, Infoveranstaltungen usw. genutzt werden. Den Foliensatz mit Begleittexten können Sie ab sofort beim DAV-Landesverband gegen eine Gebühr von DM 15,- ausleihen. Die animierte Version auf CD-ROM eignet sich besonders für die persönliche Einarbeitung in das Thema am PC zu Hause, mit einem Laptop und Beamer können sie aber auch einen Vortrag damit halten. Die CD kostet DM 19,-.

Leitfaden „Naturerlebnis und Naturschutz in Kletterkursen“

Vom selben Haus gibt es jetzt einen Leitfaden „Naturerlebnis und Naturschutz in Kletterkursen“. Thema der 47-seitigen Broschüre ist die Planung und Durchführung von naturverträglichen Kletterkursen, sowie die Vermittlung von Klettern und Naturschutz im Kurs. Der Leitfaden informiert in übersichtlicher Form über „verbindliche“ Naturschutzinhalte in Kletterkursen und gibt zahlreiche praktische Tipps zur Umsetzung des Themas. Der Leitfaden wendet sich vor allem an Ausbildungsreferenten, Fachübungsleiter, Jugendleiter und Naturschutz-referenten und stellt für die Gestaltung des Kletterkurses eine sinnvolle Ergänzung zur Broschüre „Felsen, Klettern und Naturschutz“ dar.



Keine Leistung ohne Wert?!

Was ist eine UIAA-Bewertung?

Sie referenziert auf eine Tour einen Leistungsindex. Dieser steht für die „physikalische“ Leistung, die ein Kletterer im „freien Durchstieg“ aufzubringen hat.

Woran orientiert sich der Leistungsindex ?

Der Leistungsindex ist eine lineare Leistungsabstufung, die anhand von Zahlen, wie wir sie alle kennen (...8-, 8, 8+, ...), festgelegt ist. Die Leistung, die mehr aufgebracht werden muß um statt 7, 8 zu klettern, muß gleich sein, wie die Leistung um statt 8, 9 zu klettern...

Klar wird dies am Beispiel Jan Ullrich:

Als Hobbyradfahrer kann ich, mit einem Monat Training pro Jahr, halb so schnell nach „Alp d’Huez“ hochfahren, wie Jan Ullrich. Ich leiste also physikalisch die Hälfte. Wenn ich doppelt so viel trainieren würde, also zwei Monate pro Jahr, so würde ich trotzdem nicht annähernd an die Zeit von Jan herankommen.

Das Beispiel macht deutlich, daß die Bewertungsskala keine lineare Referenz für den jeweils erforderlichen Trainingsaufwand darstellt, um sich von 7 auf 8 und anschließend von 8 auf 9 zu steigern. Dies ist auch der Grund, weshalb die Skalaspitze schon so lange Zeit im oberen 11. Grad festhängt. Zur Vollständigkeit ist zu bemerken, daß die Skala in

einem definierten Ursprung beginnt (1. Grad: „zur Fortbewegung sind die Hände erforderlich, um das Gleichgewicht zu stützen...“) und nach oben keine Grenze hat. Der Mensch hat sich lediglich bis zum 11. Grad vorgearbeitet.

Das eigentliche Problem „alproblem“

Auf der Schwäbischen Alb wird die Ethik von Hausmeistern gemacht, die sich als gelehrte Philosophen ausgeben.

Der neueste Trend

Schwierigkeitszwischenbewertungen (z.B. 8+/9-) wurden abgeschafft und verschwanden aus allen schwäbischen Führern. Die zwischenbewerteten Touren bekamen meistens die leichtere Bewertung (Bsp. 8+/9- wird 8+). Bleibt noch die Frage nach dem Sinn zu klären:

Nachteile Zwischenbewertung

Habe ich noch keine gefunden.

Vorteile Zwischenbewertung

Das Diagramm macht klar, daß die körperliche Belastung in einer weit höheren Relation zu den Fortschritten auf der UIAA-Skala steht. Dies ist in den unteren Schwierigkeitsgraden nicht so ersichtlich, spielt aber je weiter man sich auf der UIAA-Skala nach oben bewegt eine größer werdende Rolle. Also kann man sich schnell bis zu einem bestimmten Grad steigern, und dann stagnieren

die Fortschritte. Dies müßte jedem fortgeschrittenen Kletterer schon einmal aufgefallen sein, und ist bedingt durch die Charakteristik der UIAA-Skala. Und gerade da, wo die Leistungen stagnieren, kann man deshalb am genauesten bewerten. Je höher der Schwierigkeitsgrad, je genauer ist die Bewertung möglich und erforderlich!

Besonders anschaulich werden solche Phänomene in der Leichtathletik, wo Weltrekorde nur um hundertstel und tausendstel fortschreiten. Aber anstatt zu runden, wird hier auf verbesserte Meßgenauigkeit Wert gelegt.

Daß es beim klettern nicht anders zugeht, verdeutlicht folgendes Beispiel:

Ein 5er-Kletterer kommt, wenn er einen guten Tag hat und ihm die Tour liegt, auch mal einen 6er hoch. Ein 10er Kletterer würde aber niemals, und wären die Bedingungen noch so gut, mal einfach einen 11er hochkommen.

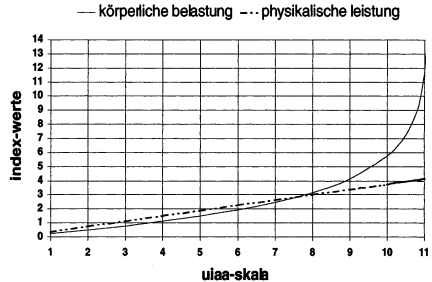
Mein Fazit

Die Schwierigkeitszwischenbewertungen haben ihre logische Berechtigung. Auch die französische Bewertung berücksichtigt diese: so entspricht z.B. der frz. Grad 7b dem UIAA-Grad 8+/9-. Wegen des Vergleichs würden sie schon Sinn machen! Zwischenbewertungen spielen in den unteren Schwierigkeitsgraden keine so große Rolle. Aber ab dem 8.

Grad machen sie Sinn und im 10. Grad (Maximum auf der Alb) sind sie nicht mehr wegzudenken.

Vielleicht sind „unsere Philosophen“ auch nur „Hausmeister“ und ihre philosophisch, seltsamen Gedanken rühren daher. Berücksichtigt man aber, daß sich ihr Kletterkönnen wahrscheinlich auf die Schwierigkeiten bis 8 beschränkt, so könnten sie auch Philosophen sein ;-)

Andreas Bitzer



Die Antwort folgt auf dem Fuß

Unüblich aber bewährt: Nach gewohnter IG Manier haben die in obigem Leserbrief angesprochenen hier gleich die Möglichkeit zu antworten. Feuer frei!

Lieber Andreas,

im Namen aller Filósofen –
Fielosoffen – Vielbesoffen –
nun, was auch immer:
Herzlichen Dank für die lange
ausstehende, wichtige Aufklä-
rung über den eigentlichen
Sinn der UIAA-Bewertung. Rot
vor Scham müssen wir zuge-
ben, dass wir uns mit diesem

Thema nicht so gut auskennen
und daher dringend auf Deine
Hilfe angewiesen sind.

Besonders interessant die von
Dir manifestierte Tatsache,
dass es sich bei der UIAA-
Skala um die Einstufung der
physikalischen Leistung han-
delt. Und richtig. Auch im
Physikunterricht wird die

Leistung mit 4+ oder 5- einge-
stuft (nicht aber mit 4+/5-, sei
am Rande bemerkt, dafür gibt
es eine 4-5. Und bei 6 ist
schluss).

Zurück zur physikalischen
Maßeinheit an sich: quasi so
etwas wie Kilo-Newton-Pro-
Quadratmeter. Wir geben zu:
das ist messbar. Auch unser
Physiklehrer sagte schon: die

*Klettern
Bergsteigen
Trekking
Wandern*

TOM'S
Bergsport-Laden

Kimmichwiesen 5 · 75365 Calw · Telefon 070 51-930999

Grenzen setzt nur die Messtechnik. Wir schliessen uns Deiner Meinung uneingeschränkt an, es im Klettern wie in der Leichtathletik zu halten: Messtechnik muss her. Milligrade und Nanograde. Wir freuen uns schon über Deinen Vorschlag zu einer geeigneten Messtechnologie, die konsequenter Weise der Forderung nach Differenzierbarkeit folgen muss.

Tragisch an sich auch die UIAA-Skala mit all ihren „+“, „-“ und „/“. Wäre die Welt für Dich nicht schön wenn wir uns einfach auf das gute, alte Dezimalsystem einigen könnten (oder von uns aus auch das binäre oder hexa-dezimale)? „Vom Himmel Hoch“ an der Kesselwand könnte mit 8,436 bewertet werden. Kein Streit mehr darüber, ob die Crux eine schwere 8+ oder eine leichte 9- ist, oder das Ganze gar 8+/9- mit der Tendenz zur 8+/8+/9- (eine der christlichen Seefahrt entlehnte Bezeichnung, dort kommt man schliesslich auch mit Süd-Süd-West zurecht...). Hier böte sich dann

allerdings die (rein optisch) mathematisch angehauchte Schreibweise $8+/(8+/9-)$ an. Bei fortschreitender Entwicklung der eingesetzten Messtechnik könnte man bis in zwei Jahren „Vom Himmel Hoch“ mit $8+/(8+/(8+/9-))$ oder noch genauer einstufen.

Und wenn wir gerade bei der Mathematik sind: Deinen Ausführungen ist zu entnehmen, dass die UIAA-Bewertung eine lineare Leistungsabstufung sei, bei welcher lediglich der elfte Grad etwas grösser ist und Zwischenbewertungen ab dem achten Grad dazugehören. Bei uns in der Dorfschule hiess das in so einem Fall dann exponentiell (nein, nicht exponiert, keine Angst...). Hier gilt im Übrigen unsere uneingeschränkte Zustimmung: verblüfft mussten auch wir feststellen, dass wir nicht einmal an einem sehr guten Tag einen Elfer steigen. Das „Albproblem“ des Berufsstandes Hausmeister im Allgemeinen und unseres im Speziellen ist, genau genommen, jedoch ein ganz anderes: Es ist

für uns nicht so einfach, mit schwierigen mathematischen Formeln am Fels umzugehen. Aber selbstverständlich sind auch wir an einer hundert (kommanull) prozentig exakten Schwierigkeitsbewertung auf der Alb interessiert. Gerne werden wir in der nächsten Auflage der Alb-Führer Deine, nach normtechnisch optimierten und öffentlich-rechtlich zertifizierten Verfahren ermittelten Drittel-, Viertel- oder gar Zehntel-Grade aufnehmen. Nur her damit.

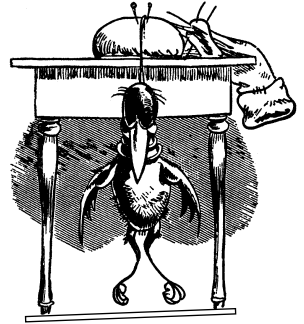
So long
die Uracher Hinterwäldler

P.S.: 7b ist nicht 8+/9-, sondern pisseleicht ;-)



Spätzla, Soß ond ...

Immer wieder freuen wir uns, wenn auch wir unseren Beitrag dazu leisten können, daß unsere geneigten Leser besser mit der heimischen Tier- und Pflanzenwelt vertraut werden. Heute möchten wir auf ein fast vergessenes Detail in der Biologie der Dohle (*Coloeus monedula* L.) aufmerksam machen. Wir erlauben uns, hierzu aus Strecker und Schröders Vogelmerkbüchlein, Teil III, Die Rabenvögel, zu zitieren:



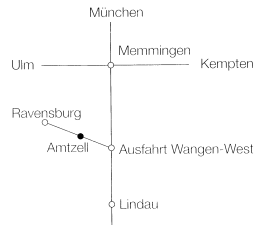
Würde die Dohle nicht auch Vogeleier und Brut rauben, sie wäre ein absolut nützlicher Vogel, aber auch so überwiegt bei ihr der Nutzen doch recht bedeutend den Schaden. Nur in großen Gärten und Parkanlagen darf man ihre Ansiedlung nicht dulden, auch muß man gegen eine allzu starke Vermehrung der Art rechtzeitig Schritte tun. Dies kann sehr leicht dadurch geschehen, daß man einen Teil der auf Türmen oder auf hohen Gebäuden stehenden Nester der fast flüggen Jungen beraubt. Diese Jungen können dann noch in der Küche Verwendung finden, denn gebraten schmecken sie vorzüglich.

Eberhard Waldhör

Strecker und Schröders Vogelmerkbüchlein
Herausgegeben von Dr. J. Gengler • Verlag Strecker und Schröder, 1912 • III, Die Rabenvögel



Fritz Würth + Hans Steinhauser GbR
Waldburgerstr. 21a • 88279 Amtzell
Tel./Fax: 0 75 20 - 52 82



Öffnungszeiten:

Mo	Ruhetag
Di-Do	17.30-22.00
Fr	15.30-22.00
Sa	13.00-22.00
Sonn- und Feiertage	10.00-19.00

Preise:

	Di - Fr	Sa - So
Erwachsene	DM 13,-	DM 15,-
Kinder 12-16 J.	DM 6,-	DM 7,-
Kinder 7-11 J.	DM 3,-	DM 4,-
Familie (2 Erwachsene + mind. 1 Kind)	DM 26,-	DM 30,-

Für Gruppen ab 8 Personen nach telefonischer Vereinbarung

18.02.2001

Zweiter großer „Alpintag Stuttgart“ mit Banff Mountain Film Festival

Am 18. Februar 2001 veranstaltet die DAV-Sektion Stuttgart ab 12 Uhr ihren zweiten „Alpintag Stuttgart“. Im altherwürdigen Haus der Wirtschaft in Stuttgart-Mitte präsentieren sich Aussteller rund ums Bergsteigen: Der Deutsche Alpenverein nebst Summit Club sowie Bergsportfirmen, Verlage, Touristikbüros und weitere Institutionen des steilen Geländes. Als weitere Attraktion wird das Banff Mountain Film Festival im Rahmen seiner Welttournee mit gleich zwei Vorstellungen preisgekrönter Bergfilme präsent sein. Nach dem letztjährigen Erfolg – es kamen 1500 Bergbegeisterte – wird auch dieses Mal mit vollem Haus gerechnet. Der Eintritt zum Alpintag ist frei. (Weitere Infos s. S. 20)

09.02.2001

Odyssee 2000

Einen Diavortrag über ihre Abenteuer in Baffin Island bieten Kurt Albert und Holger Heuber im Soldatenheim Haus Hochland in Kempten.
Infos: Tel. 08378-9302020

**12.02.2001 – 19.30 Uhr
X-Dreams – extreme Träume zweier Bergsteiger.**

Alexander und Thomas Huber im Münchener Kulturzentrum Gasteig.
Infos: Tel. 089-5517000

17.-18.02.2001

Skitourenforum

Skitourengehern und Variantenfahrern die Grundlagen richtigen Verhaltens zu vermitteln hat sich dieses Forum zum Ziel gesetzt.
Infos: Maier Berggaststätten, Hochfellnhaus 1, 83344 Bergen

21.02.2001

AKN Lenningen

Der AKN-Lenninger Tal trifft sich zu einer zukunftsweisen Sitzung am 21. Februar 2001 um 19 Uhr 30 in Köngen (Gaststätte Fuchsgrube bei den Sportanlagen). Es haben sich hochkarätige Gäste der DAV-Sektionen und des DAV-Landesverbands angekündigt in die man sehr viel Hoffnung setzt. Alle interessierten Kletterer sind herzlich eingeladen.

22/23 Juni

UIAA Weltcup in Stuttgart

Internet

Bundes IG jetzt auch im Netz der Netze!

<http://www.ig-klettern.de>



www.ig-klettern-alb.de

Momentan in Arbeit.

www.ig-klettern-suedschwarzwald.de

www.ig-klettern-donaual.de

Weitere interessante Seiten

www.klettern-im-elbsanstein.de

Alles Wichtige zur Regelungen usw. aus der Sächsischen.

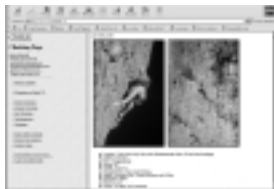
www.spiegel.de

<http://www.climbing.de>

Viele Frankenjurainfos, Routendatenbanken und Foren. Irgendjemand hat sich auch die Arbeit gemacht die Touren auf der Schwäbischen Alb aufzulisten (s. Datenbanken). Besonders Schmankerl ist die Möglichkeit seinen Kommentar zu den einzelnen Routen abgeben zu dürfen. Ein regelrechtes Forum zum Thema Bewertung findet man bei „Fischkopf halt's Maul“.

<http://www.escalando.cl>

Sehr informative Chile Seite mit tollen Fotos.



Heiliger Antonius

Leider (oder zum Glück?) sind uns keine Flügel gewachsen, die uns beim vergeblichen Kampf gegen die Schwerkraft ($g = 9,81 \text{ m/s}^2$) sanft zum Wandfuss zurückbringen würden. Deswegen haben wir Angst!

Zum Beispiel, wenn uns weit über dem Haken stehend, zwischen den Beinen die Blockhalde sehend, langsam der Saft ausgeht.

Wer hat da noch nie ein Stossgebet gen Himmel geschickt? Besser wäre es jedoch gewesen, das Wap-Handy aus der Gürteltasche zu ziehen und eine eMail an folgende Adresse zu schicken:

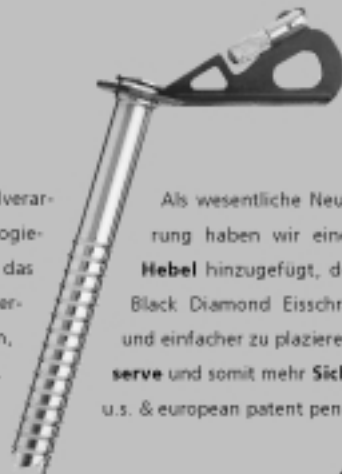
lieberheiligerantonius@mess-s-antonio.it.



«EXPRESS ICE SCREW»

READY WHEN YOU ARE...

Die langjährige **Erfahrung** in der Metallverarbeitung gepaart mit grossem Technologie-wissen und einem tiefen Verständnis für das **Stelleisklettern** haben Black Diamond erlaubt, eine Eisschraube zu konstruieren, die auch im härtesten Eis schnell greift.



Als wesentliche Neuerung und Verbesserung haben wir einen herausklappbaren **Hebel** hinzugefügt, der es ermöglicht, die Black Diamond Eisschraube noch schneller und einfacher zu plazieren – für mehr **Kraftreserve** und somit mehr **Sicherheit**.

u.s. & european patent pending

 **Black Diamond**

Die IG Donautal/Zollernalb e.V.

- Anschrift: c/o Rolf Ott Bahnhofstr. 83 • 72411 Bodelshausen
www.ig-klettern-donautal.de
eMail: vorstand@ig-klettern-donautal.de
1. Vorsitzender Rolf Ott Bahnhofstr. 83 • 72411 Bodelshausen
Tel. 07471 - 7649 • Fax 07471 - 741365 • eMail: rolf.ott@gmx.de
2. Vorsitzender Cordian Petrick • Tel. 0170 - 8169044 • eMail: cordian.petrick@geberit.de
Schriftführerin Birgit Staib • Silcherstrasse 77 • 72458 Albstadt-Ebingen
Tel. 07431 - 71300 • eMail: bista@gmx.de
- Kassenwart Gerhard Calmbach • Amselring 9 • 88699 Altheim • Tel. 07554 - 989018
eMail: kassier@ig-klettern-donautal.de

IG-Klettern Schwäbische Alb e.V.

- Anschrift: c/o Stefan Lindemann • Lerchenstrasse 73 • 70176 Stuttgart
www.ig-klettern-alb.de
eMail: info@ig-klettern-alb.de
1. Vorsitzender Ham' wa immer noch nich'!
2. Vorsitzender Stefan Lindemann • Lerchenstr. 73 • 70176 Stuttgart • Tel. 0711 - 6369085
3. Vorsitzender Eberhard Waldhör
- Kassenwart Dieter Guckes • Höhbergstr. 32 • 70327 Stuttgart • Tel. 0711 - 427823
eMail: verwaltung@ig-klettern-alb.de
- Wegebau/Sanierung Olli Frey • Lindenspürstr. 13A • 70176 Stuttgart • Tel. 0711 - 752543

IG-Klettern Südschwarzwald e.V.

- Anschrift: c/o Stefan Kaul • Im Zinken 5 • 79227 Schallstadt
www.igklettern-suedschwarzwald.de
eMail: info@igklettern-suedschwarzwald.de
1. Vorstand Stefan Kaul Tel. 07664 - 7203
2. Vorstand Gerd Trefzer Tel. 07634 - 8890

Arbeitskreise Klettern und Naturschutz (AKN)

- | | | |
|---------------------------|-----------------------|---------------------|
| Blaubeuren | Bergwacht Blautal | Tel. 07344 - 21933 |
| Donautal | Klaus Veit | Tel. 07543 - 913367 |
| Göppingen | Heinz Buchmann | Tel. 07165 - 1524 |
| Heidenheim | Klaus Enslin | Tel. 07324 - 981111 |
| Lenninger Tal | Hans-Christoph Engele | Tel. 07021 - 6541 |
| Reutlingen / Urach | Dieter Brodmann | Tel. 07125 - 2355 |
| | Jürgen Nuber | Tel. 07125 - 70004 |
| Odenwald | Peter Ripplinger | Tel. 06233 - 990166 |
| Nordschwarzwald | Dr. Thomas Käufel | Tel. 0721 - 21490 |
| Südschwarzwald | Nils Theurer | Tel. 0761 - 2022311 |



Das kleine Laden ABC

Alpingurt - **B**ergschuhe - **C**halk - **D**aypacks
Eisschrauben - **F**riends - **G**urte - **H**andschuhe - **I**no
Jedes und Alles - **K**arabiner - **L**ampen - **M**oskitonetze
Navigationsgeräte - **O**iginelle **P**acksäcke - **Q**ualität
Rucksäcke - **S**chlafsäcke - **T**rekkingschuhe
Unterwäsche - **V**erbandszeug - **W**asserfilter
X-fach Bewährtes - **Y**-Klettersteigset - **Z**elte

Canadian Husky
Bahnhofstrasse 31
72458 Albstadt
Tel. 07431 - 590266
Fax 07431 - 590267

Canadian Husky
Metzgerstrasse 31
72764 Reutlingen
Tel. 07121 - 338002
Fax 07121 - 338003

Canadian Husky
Bei der Stadtmühle 5
77933 Lahr
Tel. 07821 - 23196
Fax 07821 - 24491

Canadian Husky
Radsporthaus Neuhans
Hauptstrasse 82
77736 Zell a. Hammersbach
Tel. 07835 - 999
Fax 07835 - 989

Beitrittserklärung

Name: _____ Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Beruf: _____ Straße: _____ Land/PLZ/Ort: _____

eMail: _____ Telefon: _____

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Interessengemeinschaft-Klettern

- Schwäbische Alb e.V.
- Donautal-Zollernalb e.V.
- Südschwarzwald e.V.

Ich trete bei als:

- Aktives Mitglied** (Jahresbeitrag DM 30.- / Aufnahmegebühr DM 5.-)
- Familie** (Jahresbeitrag DM 50.- / Aufnahmegebühr DM 5.-)
2 Erwachsene + mind. 1 Kind unter 18 Jahren. Bitte die Daten der (Ehe)Partner auf gesondertem Blatt beifügen.
- Förderndes Mitglied** (Jahresbeitrag DM ____ (mindestens jedoch DM 100.-))

Datum: _____ Unterschrift: _____

Folgendes wäre für uns am einfachsten und für die Kasse wünschenswert:

- Der Jahresbeitrag soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden.
Hierzu ermächtige ich die IG-Klettern Schwäbische Alb e.V. / Donautal-Zollernalb e.V. / Südschwarzwald e.V. (*unzutreffendes bitte streichen*) widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos

KtoNr: _____ Bankleitzahl: _____ Bank: _____

durch Lastschrift einzuziehen. (*Falls mein Konto nicht die entsprechende Deckung aufweist, besteht seitens des kreditführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Falls keine Deckung des Kontos vorhanden ist, werden die dadurch entstandenen Kosten dem Verursacher in Rechnung gestellt.*)

Ebenfalls möglich: Bezahlung der Beiträge gegen Rechnung

Datum: _____ Unterschrift: _____